

1. Stolperstein für Konrad Griefingholt vor der Kunsthalle (Nähe Bushaltestelle).

Johannes Konrad Griefingholt wurde am 27. Februar 1890 in Nüven im Kreis Melle geboren. Der Buchhalter einer Brauerei wohnte in Bielefeld, Koblenzerstr. 3 (heute: Arthur-Ladebeck-Str. 5).

Als Schriftführer der örtlichen Zentrumspartei wurde Griefingholt im Oktober 1943 von der Gestapo abgeholt und verhaftet, auch wohl, weil die Angehörigen aufgelöster antifaschistischer Parteien ständig überwacht und bespitzelt wurden. Er kam in das Gestapo-Gefängnis in der Turnerstraße, später in das Gefängnis in der Gerichtstraße.

Am 29. Februar 1943 wurde er aufgrund des Vorwurfs, „Feindsender“ gehört zu haben, nach „Kriegssonderstrafrecht“ zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt.

Zur Verbüßung seiner Freiheitsstrafe kam er am 15. März 1944 in das Zuchthaus Hameln. Konrad Griefingholt starb am 20. April 1944 dort. Nach Aussage seiner Tochter ist er verhungert.

Im Jahr 2005 wurde für K. Griefingholt vor der Kunsthalle an der Arthur-Ladebeck-Str. der **erste Stolperstein** Bielefelds verlegt.